

vnd gründlichen schatz jrer seelen vns furlegt, das wir jnn den grund vñ quelle jrer wort vnd werck, das ist, jñ jr hertz, sehen können, was sie fur gedanken gehabt haben, wie sich jr hertz gestellet vnd gehalten hat jñ allerley sachen, fahr vnd not, Welches nicht so thun noch thun können, die legendē obder exempel, so allein von der heiligen werck obder wunder rhūmen, Den ich kan nicht wissen, wie sein hertz stehet, ob ich gleich viel trefflicher werck von einem sehe obder höre. Vnd gleich wie ich gar viel lieber wolt einen heiligen hören reden, denn seine werck sehen, also wolt ich noch viel lieber sein hertz vnd den schatz jnn seiner seelen sehen, denn sein wort hören. Das gibt aber vns der Psalter auff's aller reichlichst an den heiligen, das wir gewis sein können, wie jr hertz gestanden, vnd jre wort gelautet haben, gegen Gott vnd jedermann.

Denn ein menschlich hertz ist wie ein schiff auff ein wilden meer, welchs die sturmwinde von den vier orten der welt treiben, Sie stößet her furcht vnd sorge fur zukünfftigem vnfall, Dort feret gremen her vnd traurigkeit von legenwertigem vbel. Sie webt hoffnung und vermessenheit von zukünfftigem gelück. Dort bleset her sicherheit und freude jnn gegenwertigen gütern. Solche sturmwinde aber leren mit ernst reden vnd das hertz öffnen, vnd den grund eraus schütten, Denn wer jn furcht vnd not steckt, redet viel anders von vnfall, denn der jnn freuden schwebt. Vnd wer jnn freuden schwebt, redet vnd singet viel anders von freuden, den der jnn furcht steckt. Es gehet nicht von hertzen (spricht man) wenn ein trauriger lachen, obder ein frölicher weinen sol, das ist, Seines hertzen grund stehet nicht offen, und ist nicht eraus.

Was ist aber das meiste im Psalter, denn solch ernstlich reden, jnn allerlei solchen sturmwinden? Wo findet man seiner wort von freude, denn die lob Psalmen obder danck Psalmen haben? Da sihestu allen heiligen jns hertze, wie jn schöne lüftige garten, ja wie jnn den himel, wie seine hertzliche lüftige blumen darinnen aufgehen von allerley schönen frölichen gedanken gegen Gott vnd seine wolthat. Widerumb, wo findestu tieffer, kleglicher, jemerlicher wort, von traurigkeit, denn die klage Psalmen haben? Da sihestu abermal allen heiligen jns hertz, wie jnn den tob, ja wie jñ die helle, wie finstir vnd tuncel ist's da von allerley betrübtem anblick des zorn Gottes. Also auch, wo sie von furcht obder hoffnung reden, brauchen sie solcher wort, das dir kein maler also künbte die furcht oder hoffnung abmalen, vnd kein Cicero obder redkündiger also furbilden. Vnd (wie gesagt) ist das das aller beste, das sie solche wort gegen Gott vnd mit Gott reden, welches macht, das zweifeltiger ernst vñ leben jnn den worten sind, Denn wo man sonst gegen menschen jnn solchen sachen redet, gehet es nicht so stark von hertzen, brennet, lebt vñ dringet nicht so fast.

Daher kompts auch, das der Psalter aller heiligē büchlin ist, vnd ein jglicher, jñ waferley sachen er ist, Psalmen vnd wort drinnen findet, die sich auff seine sachen reimen, vñ jm so eben sind, als weren sie alleine vmb seinen willen also gesetzt, das er sie auch selbs nicht besser sehen noch finden kan noch wünschen mag. Welchs den auch dazu gut ist, das weis einem solche wort gefallen vnd sich mit jm reimen, das er gewis wird, er sey jnn der gemeinschaft der heiligen, vnd hab allen heiligen gangē, wie es jm gehet, weil sie ein lieblin alle mit jm singen, sonderlich, so er sie auch also kan gegen Gott reden, wie sie gethan haben, welchs im glauben geschehen mus, Denn einem Gottlosen menschen schmecken sie nichts.

Zu lezt ist im Psalter die sicherheit vnd ein wol verwaret geleit, das man allen Heiligen on fahr drinnen nachfolgen kan. Der ander exempel vnd legenden von den stummen heiligen bringen manch werck fur, das man nicht kan nach thun, Viel mehr werck aber bringen sie, die ferlich sind nach zu thun, vñ gemeinlich secten vnd rotten anrichten, vnd von der gemeinschaft der heiligen füren vnd reissen, Aber der Psalter hellt dich von den rotten zu der heiligen gemeinschaft. Denn er leret dich jñ freuden, furcht, hoffnung, traurigkeit, gleich gesimmet sein vnd reden, wie alle heiligen gesimmet vnd geredet haben.